

ALICE STALDER IM DOMICIL STEIGERHUBEL

Das neue Glück der junggebliebenen Dame

Eine Hirnblutung und der Verlust ihres älteren Bruders hatten Alice Stalder vorübergehend arg zurückgeworfen. Nun ist die aufgestellte, bald 75-jährige Witwe so glücklich wie schon lange nicht mehr. Das liegt am frohen Wesen der jass- und lesebegeisterten YB-Anhängerin – und an ihrer Wohnsituation sowie der von Katja Berger mitverantworteten Betreuung und Pflege im Domicil Steigerhubel.

«Rot oder schwarz? Herz oder Kreuz?» Beim Schieber-Jass zusammen mit drei Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern des Domicil Steigerhubel überlegt sich Alice Stalder sehr genau, welche Kartenfarbe Trumpf werden soll. Schliesslich wird bei Schaufel und Kreuz doppelt gezählt. Zur Seriensiegerin ist sie deswegen nicht geworden: «Wir spielen jeweils zwei Runden und wechseln stets die Teams. Wir agieren so ausgeglichen, dass an einem Nachmittag noch nie ein Team beide Runden gewinnen konnte», erklärt Alice Stalder begeistert. Klar, im Alter spielt der Sieg keine grosse Rolle mehr. Die schiere Teilnahme ist allen «Jassgrüpli»-Mitgliedern viel wichtiger. Auch der Grüppli-Gründerin Alice Stalder.

Sofort Feuer und Flamme für YB

Ganz anders ist es, wenn Gelb-Schwarz auf dem Fussballrasen spielt: «Dann muss ein Sieg her. Ich bin nämlich seit Jahrzehnten ein grosser YB-Fan», betont die lebenslustige Witwe. Am Tisch ihrer schmucken Wohnung erläutert sie, wie sie vor über 50 Jahren zu YB fand: «Mein zwölf Jahre älterer Bruder überzeugte mich, ihn an ein Spiel zu begleiten. Ich ging nur ihm zuliebe – und war sofort Feuer und Flamme.» Weil Alice Stalder damals noch sehr jung und eher kleingewachsen war, schätzte sie es sehr, dass ihr Bruder ihr ein schönes und selbstgezeichnetes «Holz-Schämeli» schenkte, das ihr im Wankdorf-Stadion bei den Spielen der Young Boys fortan eine tolle Sicht auf das Geschehen ermöglichte.

Die schönste Wohnung

Deutlich weniger gute Aussichten hatte die gelernte Schaufensterdekorateurin und langjährige Bankmitarbeiterin Ende 2016: In ihrer damaligen Wohnung erlitt sie einen epileptischen Anfall und eine Hirnblutung. Sie stürzte unglücklich, erlitt zusätzlich Schnittwunden am Kopf und blieb während fast einem Tag unentdeckt. Die misstrauisch gewordenen Familienangehörigen vermissten die Telefonanrufe, fanden sie am Boden liegend und lieferten sie sofort in die Notfallstation des Inselspitals ein. Schnell war klar: Alice Stalder wird nicht mehr ohne Pflege und Betreuung leben können. Nach der Zeit im Spital fand sie eine betreute Wohnung. «Es gefiel mir



«Hey, da hatte ich ja noch nicht einmal Falten!» Alice Stalder (links) blättert gemeinsam mit Katja Berger, der Co-Teamleiterin Pflege im Domicil Steigerhubel, in ihrem Lieblingsfotoalbum.

Fotos: Franzisca Ellenberger

gut dort, aber als ich hier im Domicil Steigerhubel eine Wohnung besichtigen durfte, machte es sofort «klick».

Etwas Geduld bedurfte es noch, aber seit dem Spätherbst 2018 ist Alice Stalder glückliche Bewohnerin des Domicil Steigerhubel. «Schauen Sie, ich habe eine eigene Terrasse und einen Rasen, der von einem schönen Buchsbaum-Hag umgeben ist. Und auch die Wohnung gefällt mir enorm», freut sich Alice Stalder. Vorsichtig räumt sie ein Bärndeutsch-Lesebuch vom Esstisch, um für das Interview mit dem *Bärnerbär* Platz zu machen. Danach schwärmt sie von den vielen Angeboten, die sie im Domicil Steigerhubel nutzt: «Bei der Singgruppe und der Geschichten-

Erzählstunde bin ich fast immer dabei.»

Längst eine grosse Gemeinschaft

Katja Berger, die Co-Teamleiterin Pflege des 23 Wohnungen umfassenden Domicil Steigerhubel, freut sich über Alice Stalder und legt das gemeinsam bewunderte Lieblingsfotoalbum Stalders beiseite. «Alice Stalder ist eine äusserst aktive Bewohnerin, die unser Unterhaltungsangebot sehr schätzt.» Dies tun offenbar fast alle Kundinnen und Kunden von Domicil. «Auch die Turnstunden, Kochkurse, Kinonachmittage und Konzerte kommen sehr gut an», ergänzt Katja Berger. Was dazu führe, dass die Mitarbeitenden sowie die Bewohnerinnen und Bewohner längst zu einer grossen Gemeinschaft zusammengewachsen seien.

Dabei profitieren letztere auch davon, dass sich Katja Berger und ihre Kolleginnen und Kollegen von ihrer Arbeitgeberin sehr geschätzt fühlen und attraktive Arbeitsbedingungen geniessen. «Egal ob Hilfskoch, GL-Mitglied, Pflegefachfrau oder Reinigungskraft. Wir alle leben unsere fünf Werte «heitere Gelassenheit», «Wertschätzung», «Achtsamkeit», «Ehrlichkeit» und «Verlässlichkeit» tagtäglich.» So entstehe ein angenehmes Arbeitsklima und ein freundvolles und motivierendes Miteinander, das auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt werde und auf diese positiv abfärbe.

Das Wohl der Mitarbeitenden wird grossgeschrieben

Katja Berger und alle anderen Mitarbeitenden sind der Beweis dafür, dass Domicil vom unabhängigen Institut Great Place to Work® zu Recht zur besten Arbeitgeberin der Branche gewählt wurde. Die Nummer 1 in

der Langzeitpflege eröffnet zahlreiche Chancen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn, arbeitet mit modernsten Arbeitsmethoden und bietet viel Raum für persönliche Entwicklung. «Gerade für gut ausgebildete Fachpersonen mit hoher Leistungsbereitschaft bieten wir spannende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten», fährt die 49-Jährige fort. «Wir fördern die Stärken unserer Mitarbeitenden mit umfassenden Weiterbildungen und bieten ihnen die Möglichkeit, Fach- oder Führungsverantwortung zu übernehmen.»

Mittlerweile ist es im Domicil Steigerhubel bald Zeit fürs Mit-

DOMICIL

- Domicil ist die führende Anbieterin von Alters- und Pflegeeinrichtungen im Kanton Bern. Sie betreibt 22 Alterszentren für Wohnen und Leben in Bern, Belp, Hinterkappelen, Münchenbuchsee, Stettlen, Thun und Nidau. 1530 Bewohnerinnen und Bewohner finden bei Domicil ein ihnen Bedürfnissen entsprechendes Zuhause.
- Das Angebot umfasst: eigene Wohnung (mit Dienstleistung nach Wahl); umfassende Pflege im Einzelzimmer; Pflege und Betreuung für Menschen mit Demenz; Entlastungsangebote für betreuende Angehörige (Kurz- und Ferienaufenthalte); ausserdem werden Catering-Dienste und Lieferung von Mahlzeiten nach Hause angeboten.
- Domicil beschäftigt 1600 Mitarbeitende aus 65 Ländern, darunter 195 Lernende und 30 Studierende der höheren Fachschule.
- Domicil Bern AG ist eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck.
- Laut Befragung von 2018 schätzen 86% der Mitarbeitenden Domicil als einen sehr guten Arbeitgeber.

tagessen. Alice Stalder steht in ihrer Wohnung vor den Spiegel und prüft ihre Frisur. «Ja, so kann ich mich im Restaurant durchaus zeigen, oder?», schmunzelt sie zufrieden und zwinkert dabei mit ihrem linken Auge Katja Berger vielsagend zu. *Dominik Rothenbühler*



Tut immer gut: ein Schluck «Hahnenburger».